

Vorwort

Die Ausdehnung urbaner Räume und die damit verbundenen Folgen wie z.B. Bodenversiegelung, -verdichtung und -überformung sowie Stofffreisetzung aus Verkehr, Industrie und Haushalten stellen eine enorme punktuelle und flächenhafte Belastung dar. Diese Belastungen haben zur Ausprägung von völlig neuen Ökosystemen mit spezifischer Vegetation, charakteristischen Böden und zum Teil erheblicher Kontamination mit organischen und anorganischen Schadstoffen geführt.

Die Tagung "Mobilität und Wirkung von Schadstoffen in urbanen Böden" stellt die Abschlußveranstaltung des in den letzten vier Jahren durchgeführten und mit 1.7 Mio. DM durch die TU-Berlin geförderten interdisziplinären Forschungsprojektes: „Bindung, Mobilität, Transport und Wirkung von organischen und anorganischen Schadstoffen sowie Abbau von Organika in Rieselfeldökosystemen“ dar. Sie reiht sich damit in eine Kette von Forschungsarbeiten ein, die sich seit Jahren mit ökologischen Problemen von Ballungsräumen und Auswirkungen menschlichen Handelns auf den Wasser- und Stoffhaushalt von urbanen Ökosystemen auseinandersetzen. Die Tagung soll aktuelle Ergebnisse zur Mobilität und zur Wirkung von Schadstoffen in urbanen Böden interdisziplinär darstellen sowie Möglichkeiten für die Bewertung und Vorhersage präsentieren.

Es wurden dazu vier Themenschwerpunkte gebildet:

1. Verfügbarkeit und Transport von Schwermetallen
2. Verfügbarkeit und Transport organischer Schadstoffe
3. Bewertungsverfahren zur Abschätzung von Kontaminationen und ihrer Wirkungen
4. Modellierung des Schadstofftransports in Böden

Im Rahmen unserer Veranstaltung sollen:

- neuere Ergebnisse zur Verfügbarkeit und Toxizität anorganischer und organischer Schadstoffe sowie ihrer Wirkung auf unterschiedliche Bodenfunktionen urbane Ökosysteme präsentiert und diskutiert werden.
- Entscheidungsgrundlagen und -hilfen geliefert werden, um die Abschätzung von Bodenbelastungen abzuleiten, bzw. funktionsgerechte, nachhaltige Nutzung von Böden in urbanen Räumen zu gewährleisten.
- die bestehenden Forschungsdefizite auf diesem Gebiet aufgezeigt werden.

Diese neuen Erkenntnisse sollen schließlich zu neuen, weiterführenden Forschungsansätzen und Vorhaben führen.

Wir danken der TU-Berlin für die Förderung des Projektes in den letzten vier Jahren. Des weiteren sei an dieser Stelle vorab allen Helferinnen und Helfern gedankt, welche versuchen werden einen möglichst reibungslosen und angenehmen Ablauf der Tagung zu ermöglichen. Besonderer Dank geht auch an Gerhard Bönsch und Lothar Bauch vom Referat für Forschungsangelegenheiten der TU-Berlin, welche uns bei der Vorbereitung unterstützten und die Durchführung der Veranstaltung durch zusätzliche finanzielle Hilfe erleichterten, sowie an Lutz Schlenther, welcher maßgeblich an der Erstellung dieses Tagungsbandes mitwirkte.

Wir wünschen den teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland eine erfolgreiche Tagung und hoffen, daß die Zusammensetzung der Teilnehmenden mit Vertretern aus Wissenschaft/Forschung und Praxis zu einer interessanten Diskussion im Sinne der Interdisziplinarität des Forschungsprojektes führt.

Berlin, im Februar 1998

Manfred Renger
Gerd Wessolek

Martin Jekel
Christian Hoffmann

Günther Kalnowski
Thorsten Reemtsma